

Kinder-Direkt-Hilfe Ecuador – KDH Fundación Un Mundo Unido – FUMU (Stiftung Eine Vereinte Welt)

www.kinder-direkt-hilfe.de

Die Entstehung eines Kindergartens

An der Pazifikküste von Südamerika zwischen Kolumbien und Peru liegt Ecuador. Das Dorf El Ejido bei der Stadt San Gabriel befindet sich auf der Hochebene zwischen beiden Andenketten nahe der Grenze zu Kolumbien.

Die Landschaft bei San Gabriel



In der Höhe von 2900m ist die Temperatur ganzjährig etwa wie bei uns im April: kühle Nächte, Nachtfrost ist möglich, aber die Tage sind meist frühlingshaft warm. Regenwetter verursacht kalte Tage; Heizung in den Häusern gibt es nicht.

Im Jahr 1997 zog Isabella Abert jun. nach Ecuador und lebte die ersten fünf Jahre auf einer Hacienda in der Nähe von San Gabriel. Dabei lernte

sie kennen, in welcher bitteren Armut die Menschen hier im Hochland leben.

Eine Eigeninitiative von jungen Müttern aus El Ejido wurde ihr bekannt gemacht.

Vom Staat gab es Lebensmittel, welche für die Kinder zubereitet werden sollten. Die Mütter wechselten sich ab, um die Kinder zu bekochen und in der Essenszeit zu betreuen.

Ein ziemlich verfallenes Gebäude des Bildungsministeriums, welches von der Kommune als Versammlungsort genutzt wurde, stand den Müttern für ihre Bedürfnisse zur Verfügung.



Bald entstand der Wunsch, aus dem „Essentisch“ einen Kindergarten entstehen zu lassen, in welchem die Kinder professionell betreut werden und eine ausgewogene Mahlzeit bekommen, damit die Mütter arbeiten gehen konnten.



Auch die Mutter Isabella Abert sen. erfuhr bei einem Besuch in Ecuador davon und dass die Frauen so sehr wünschten, einen Kindergarten entstehen zu lassen.

Sie konnte dies in der Heimatpfarrei berichten und bald erste Spenden nach Ecuador schicken.



2002: Auf dem Gelände gab es keine Toilette. In Gemeinschaftsarbeit und mit einer speziellen Spende wurde ein Klohäuschen gebaut.

In weiterer Gemeinschaftsarbeit konnten Ausbesserungen und Verschönerung am Gebäude

vorgenommen werden.

Durch Verhandlung mit der Kommune konnte Abert jun. auch das zweite Gebäude zur Nutzung erhalten. Durch Einbau von Sperrholzwänden entstanden Spielecken.



Im Herbst 2003 wurde eine ideenreiche ausgebildete Lehrerin eingestellt; die Anerkennung als Vorschule wurde inzwischen erreicht.



Eine richtige Küche gibt es nicht. Aber die Köchin schafft es auch ohne Mobiliar Ordnung zu halten und nutritive Speisen für die Kinder zuzubereiten.

Im September 2005 kam vom Ministerium die Zusage, dass nun auch die „primera basica“, also die erste Grundschulklasse unterrichtet werden darf. Dies übernimmt die ausgebildete Lehrerin.

Die Drei- bis Fünfjährigen werden von einer neu eingestellten Betreuerin angeleitet und versorgt.



Im Schuljahr 2006 erhält die Einrichtung eine Auszeichnung vom Bildungsministerium als vorbildlicher Kindergarten mit erstem Grundschuljahr. Finanzielle Unterstützung vom ecuadorianischen Staat ist aber nicht zu erhalten.

Für Verpflegung, Löhne, Lehrmaterial, Strom, Wasser usw. sind im Monat **etwa 25,- Euro pro Kind** notwendig. Bedarf und Spendenaufkommen müssen sorgfältig voraus geschätzt werden, damit in jedem Monat alles bezahlt werden kann.

Schuljahr 2006: Nachdem die beiden Gebäude ordentlich in Stand gesetzt waren, forderte das Bildungsministerium die geliehenen Räume, den Gaskoher, und die Töpfe zurück.

Durch die Wahl eines neuen Präsidenten Anfang 2007 und der Neuverteilung der politischen Ämter ruht diese Forderung derzeit noch.



Mutig geworden durch drei zweckgebundene Großspenden auf Grund besonderer Anlässe, konnte der Kauf eines eigenen Grundstückes durchgeführt werden.